

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Auslandsmobilität

in Bachelor- und Masterstudiengängen

Marina Steinmann





Aktueller Stand der Einführung von Bachelor und Master in Deutschland (Stand 1.3.2006 – HRK-Statistik)

Anzahl der Bachelor- und Masterstudiengänge im Sommersemester 2006:

Bachelor **2.317** (davon 77,4 % 3-jährige Studiengänge)
Master **1.777** (davon 63,1 % 2-jährige Studiengänge)

Anzahl der Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen deutscher Hochschulen

	Studierende insgesamt	Bachelor	Master	BA/MA	%
1999/2000	1.770.489	4.122	2.580	6.702	0,4
2003/2004	2.019.465	79.985	27.764	107.749	5,3
2004/2005	1.963.108	118.841	35.687	154.528	7,9

Quelle: HRK, März 2006



Transnational Mobility in Bachelor and Master Programmes Ergebnisse der internationalen Studie

Eckdaten der Studie

- Elf Länder: Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Ungarn und Vereinigtes Königreich
- Untersuchungszeitraum: Oktober 2005 bis Februar 2006
- Zielsetzung: Untersuchung der tatsächlichen und der erwarteten Entwicklung von Studierendenmobilität in Bachelor- und Master-Programmen

Zentrale Aspekte:

- Stand der Implementierung von Bachelor- und Masterprogrammen
- Auswirkungen curricularer und anderer Faktoren auf die Mobilität von Studierenden
- Maßnahmen der Hochschulen zur Förderung der Mobilität der eigenen Studierenden
- Entwicklung der studentischen Mobilität: Vergangenheit und Zukunft



Transnational Mobility in Bachelor and Master Programmes Ergebnisse der internationalen Studie

Stand der Implementierung:

Abgeschlossen: Italien, Niederlande, Norwegen und Großbritannien

Im Prozess der Umwandlung: Deutschland, Frankreich, Österreich, Polen und Schweiz

Am Anfang des Prozesses: Spanien und Ungarn

Dominante Studienzeitmodelle (Bachelor + Master):

3 + 2: Deutschland, Frankreich, Italien, Norwegen, Österreich, Polen und Schweiz

3,5 + 1,5: Niederlande

3,5 + 1: Großbritannien



Transnational Mobility in Bachelor and Master Programmes Ergebnisse der internationalen Studie

Wichtigste Erkenntnisse

- Einführung gestufter Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschlüssen insgesamt ohne negative Auswirkungen auf die Auslandsmobilität von Studierenden
- Wichtigste Vorkehrungen zur Sicherung und Erhöhung der Auslandsmobilität:
 1. curriculare Integration von Auslandsphasen
 2. Verbesserung der akademischen Anerkennung z.B. durch ECTS

Instrumente zur Förderung der Mobilität:

Integrierte Studiengänge (z.B. joint degrees)

“Fenster” für Mobilität

Flexible Module

Verbesserung der Anerkennungspraxis



Transnational Mobility in Bachelor and Master Programmes Ergebnisse der internationalen Studie

Erwartungen

„Outgoing-Mobilität“ :

10% Rückgang in Bachelor-Studiengängen und 8% in Master-Studiengängen
(Deutsche Hochschulen überdurchschnittlich negativ: 39% für Bachelor, 29% für Master)

Positive Auswirkungen der Modularisierung:

Auslandsmobilität der eigenen Studierenden (outgoings) ca. 66 %

Zulassung internationaler Studierender (incomings) 60 %

Verkürzung der Dauer von Auslandsaufenthalten in Bachelor und Master
gegenüber traditionellen Studiengängen ca. 33%
(aber in Ungarn 54% und in Deutschland 47%)

Keine Zunahme der vertikalen Mobilität 66%



Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen

Ergebnisse einer Umfrage des DAAD an deutschen Hochschulen 2005/2006

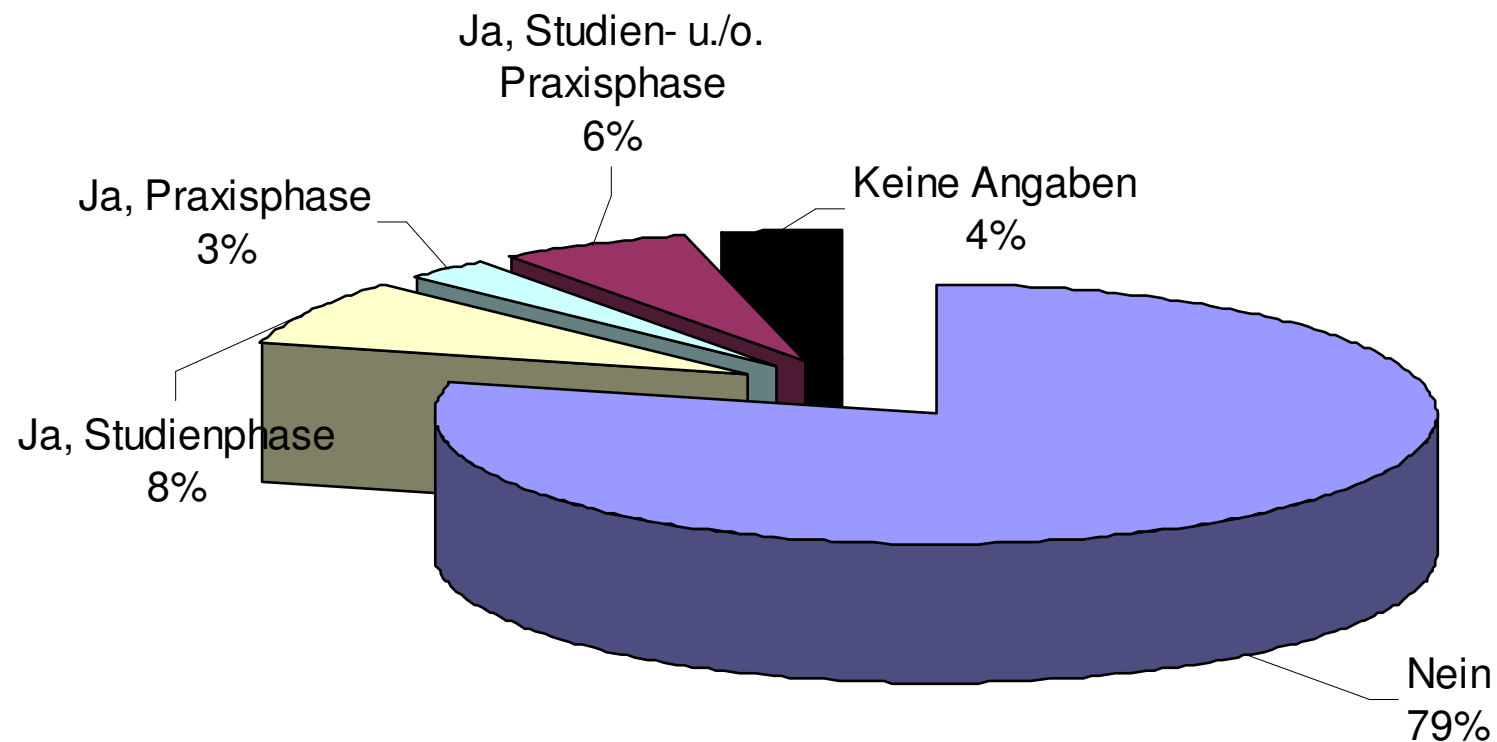
Eckdaten der Studie

- Befragung von 3.887 Studiengangleitern in Deutschland
- Rücklaufquote 41% (44% Master, 37% Bachelor)
- 17% der Studiengänge mit obligatorischem Auslandsaufenthalt
- in Studiengängen mit optionalen Auslandsaufenthalten ca. 23% mobil



Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen

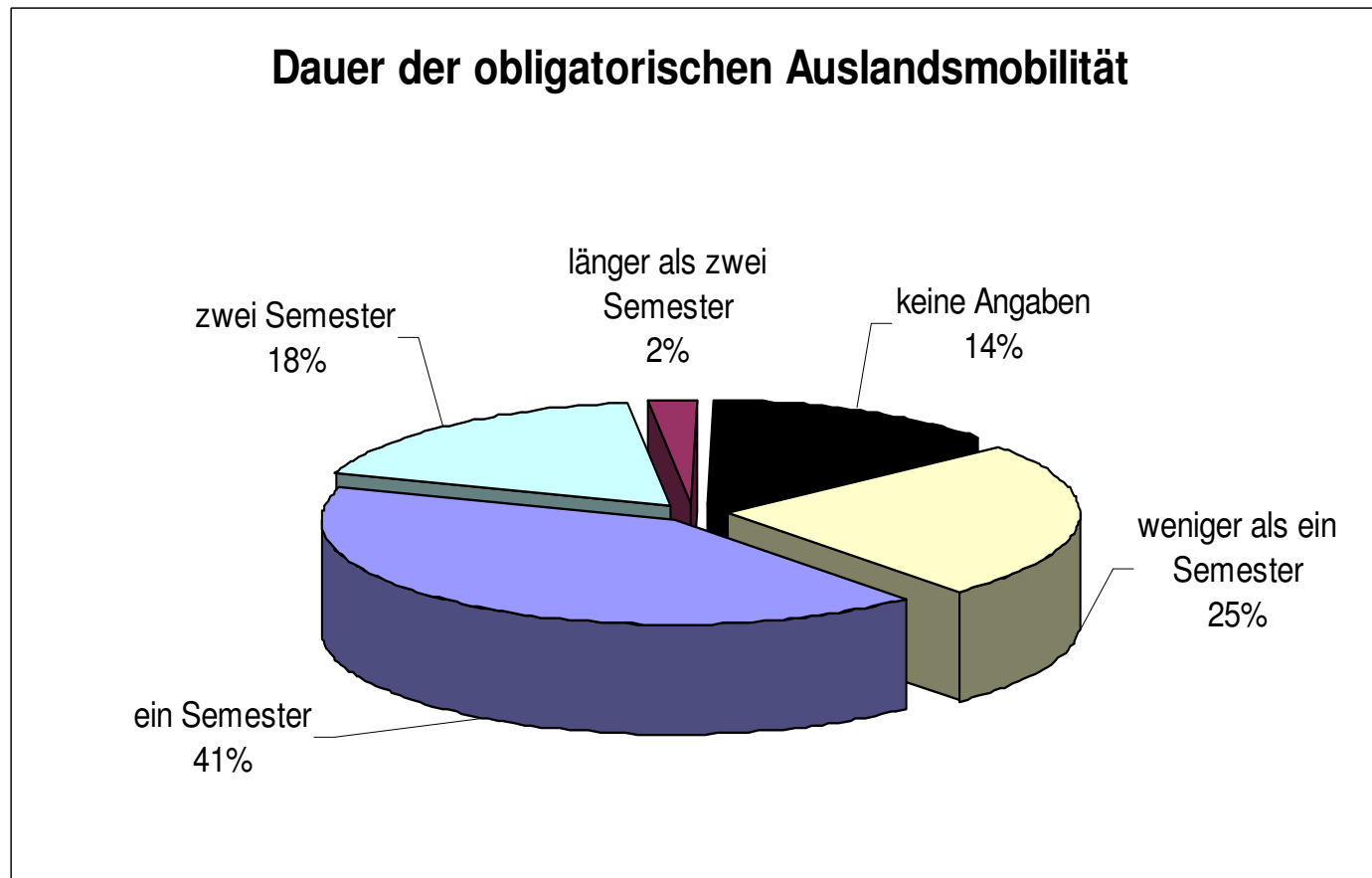
Obligatorischer Auslandsaufenthalt im Studiengang





Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen

Ergebnisse einer Umfrage des DAAD an deutschen Hochschulen 2005/2006

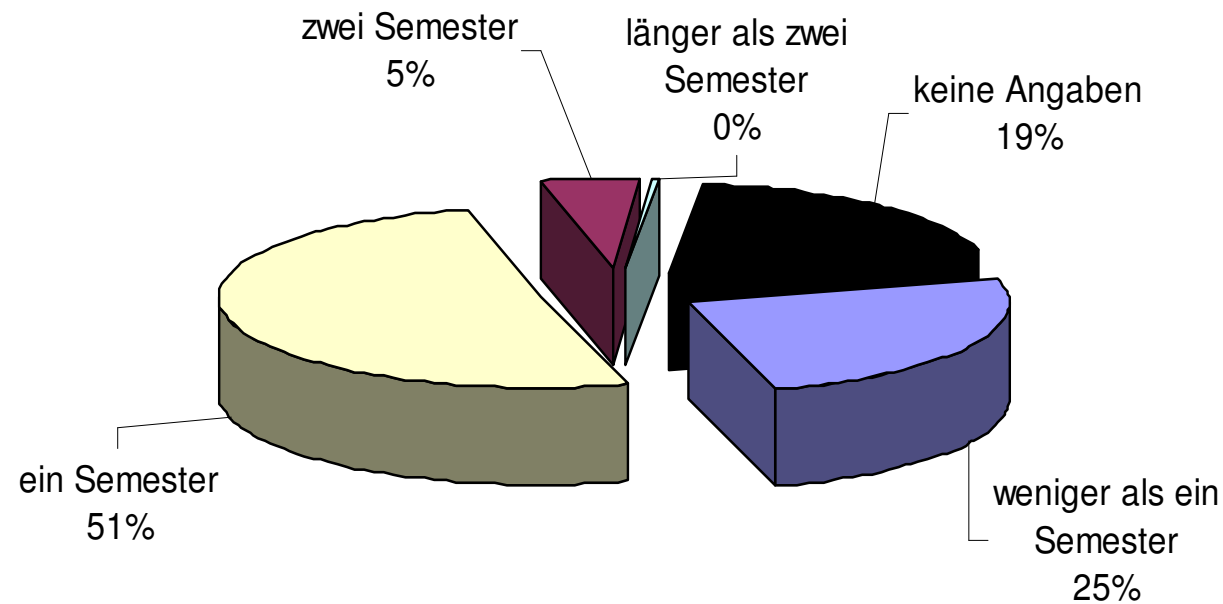




Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen

Ergebnisse einer Umfrage des DAAD an deutschen Hochschulen 2005/2006

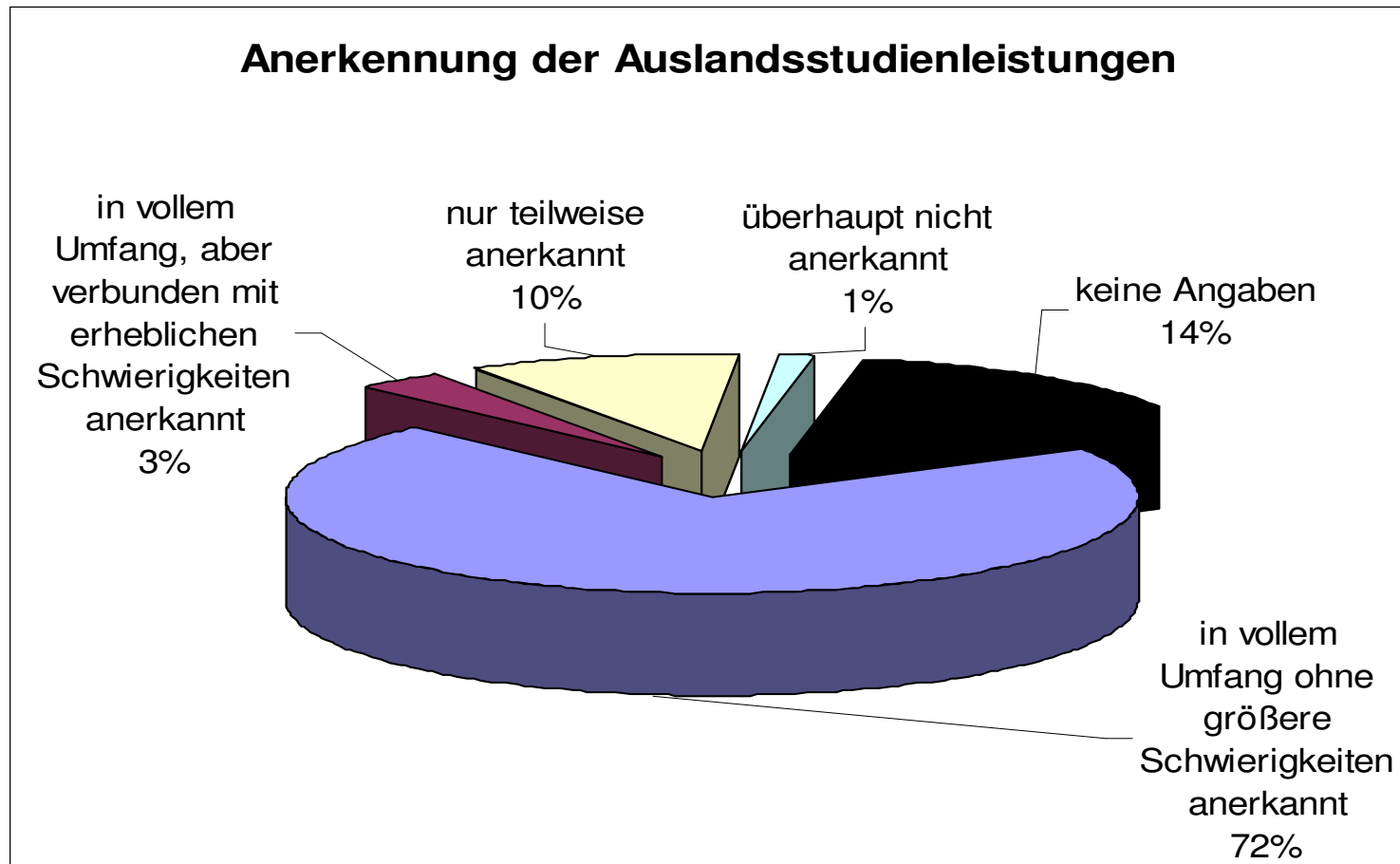
Dauer der nicht obligatorischen Auslandsmobilität





Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Mastestudiengängen

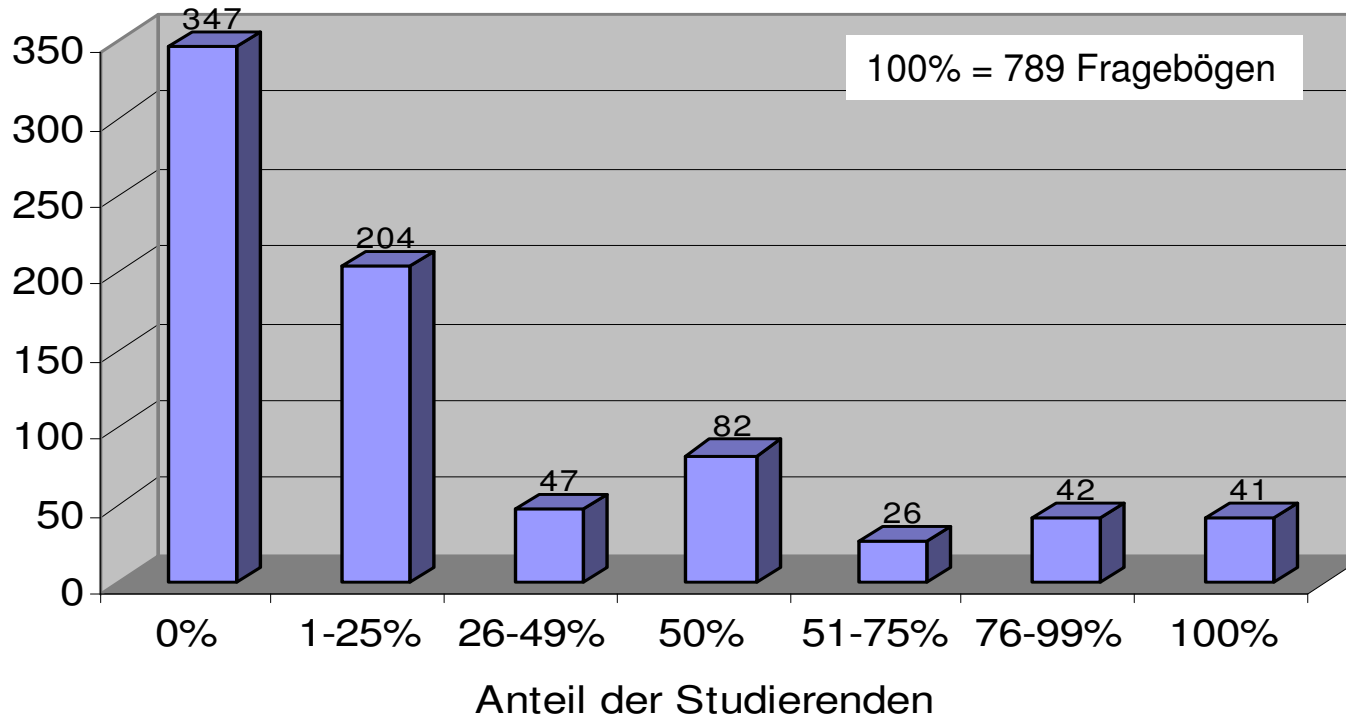
Ergebnisse einer Umfrage des DAAD an deutschen Hochschulen 2005/2006





Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen

**Prozentsatz der Studierenden, die mit einer
Verlängerung der Regelstudienzeit aufgrund eines
Auslandsaufenthaltes rechnen müssen**





Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Master-Studiengängen

Die wichtigsten Ergebnisse:

1. Klarer Trend zum 3+2-Modell: 74% der deutschen BA-Studiengänge sind 3-jährig, 63% der MA-Studiengänge sind 2-jährig
2. Vorsorge für Auslandsmobilität: 83% der bereits umgestellten Studiengänge mit Auslandsmobilität zumindest als Option
3. Keine Reduktion der Mobilitätszahlen durch Umstellung auf neue Studienstrukturen. Höhere Mobilität vor allem im MA. Für die Zukunft erwarten nur wenige Studiengangsleiter einen Rückgang der Mobilität (BA 14%, MA 6%)
4. In BA- und MA-Studiengängen (65% bzw. 71%) überwiegen kürzere Auslandsaufenthalte (1 Semester und weniger)



Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Master-Studiengängen

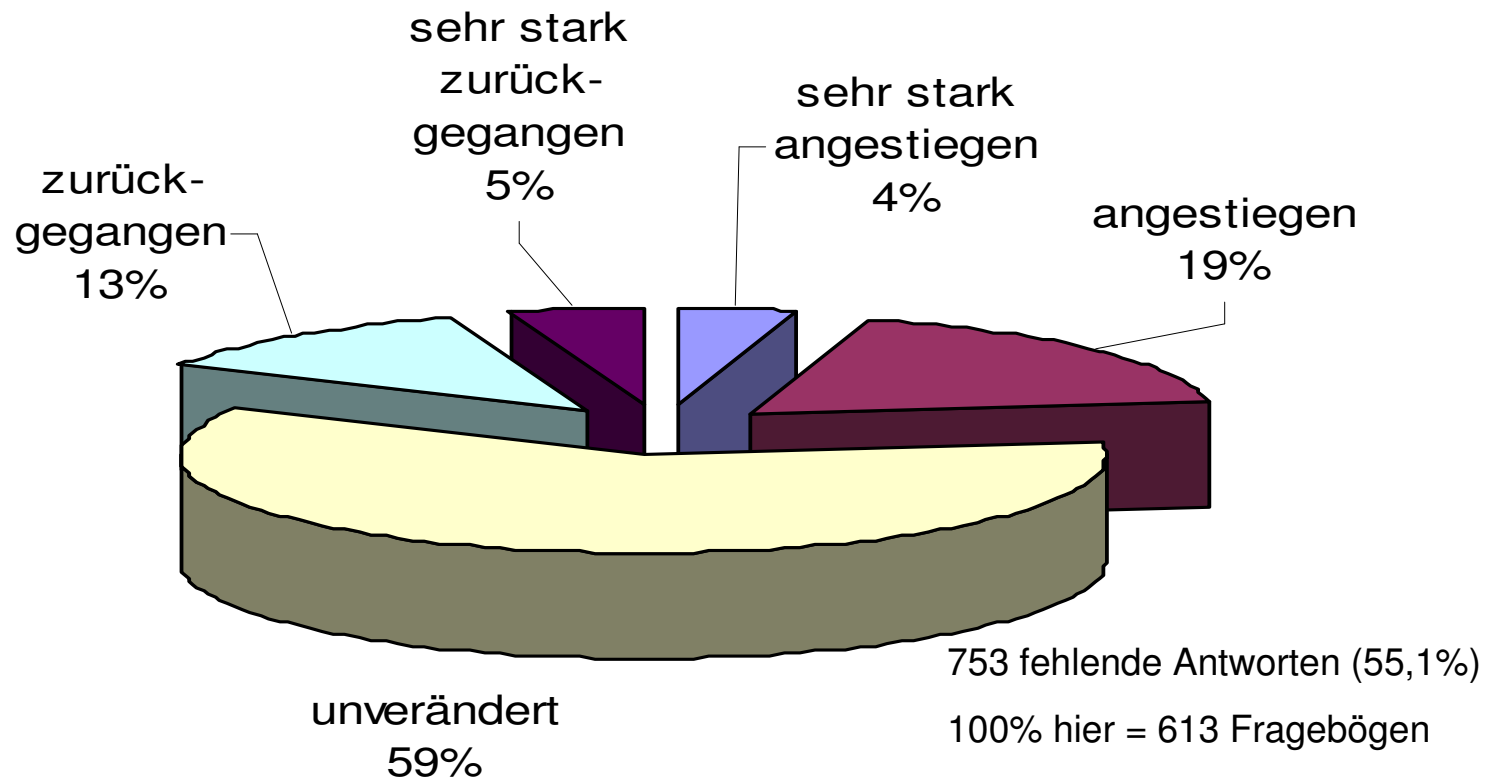
Die wichtigsten Ergebnisse (2):

5. Gemeinsame Studiengänge (ggf. mit Doppelabschluss) eher selten (BA 7%, MA 10%)
6. Im Ausland erbrachte Leistungen werden meist anerkannt, Nutzung von ECTS dabei nahezu vollständig (BA 94%, MA 93%)
7. Zunahme der vertikalen Mobilität (BA at home, MA abroad) nur in bestimmten Fächern (Jura und Lehrerausbildung) erwartet
8. Bekannte Probleme bleiben bestehen (soziale Bedingungen, Regelstudienzeit, Anerkennung)



Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen

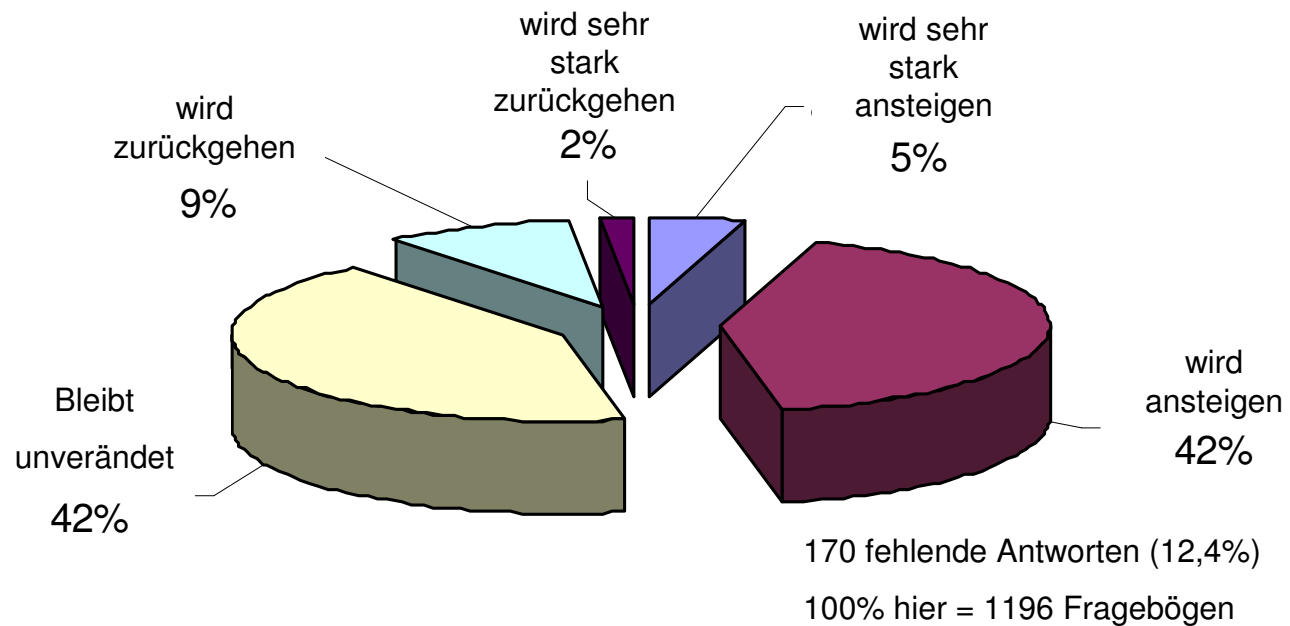
Umfang studentischer Mobilität nach Umstellung eines traditionellen Studienganges





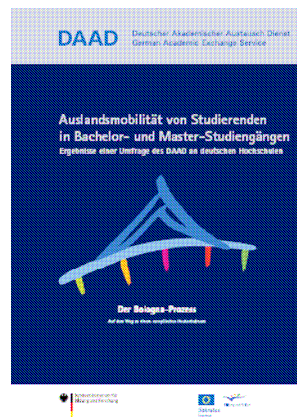
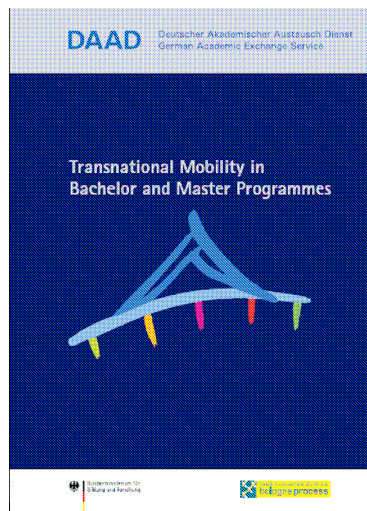
Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Master-Studiengängen

Erwartung: Entwicklung der studentischen Mobilität in den kommenden fünf Jahren





Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Master-Studiengängen



Beide Publikationen
und weitere Informationen finden Sie unter
eu.daad.de





Der Bologna-Prozess in Europa – Unterzeichner-Staaten

1999

Österreich
Belgien
Bulgarien
Tschechische
Republik
Dänemark
Estland
Finnland
Frankreich
Deutschland
Griechenland
Ungarn
Island
Irland
Italien
Lettland
Liechtenstein
Litauen
Luxemburg
Malta
Niederlande

Norwegen
Polen
Portugal
Rumänien
Slowakei
Slowenien
Spanien
Schweden
Schweiz
Vereinigtes
Königreich

2001

Kroatien
Zypern
Türkei

2003

Albanien
Andorra
Bosnien-
Herzegowina
Vatikanstadt
Mazedonien
Russland
Serbien und
Montenegro

2005

Armenien
Aserbaidschan
Georgien
Moldavien
Ukraine

